



14.12.2018 15:18

Sonstiges

Sportventskalender (Türchen 15): Angelika Mlacak

KRZ-Sportventskalender (Türchen 15): Fußballerin und Karateka Angelika Mlacak von der SV Böblingen



Ganz klar, Angelika Mlacak hat ein großes Herz, schließlich müssen gleich zwei Leidenschaften darin Platz finden. Zum einen ist sie mit Begeisterung Fußballerin bei Bezirksliga-Spitzenreiter SV Böblingen I, zum anderen lässt sie im Kumite kaum einer Gegnerin die Chance, auf ihre präzisen Treffer eine Antwort zu finden.

BÖBLINGEN. Ob diese Doppelbelastung für eine 20-Jährige nicht stressig ist? "Nö, eigentlich nicht", sagt die junge Frau mit der langen Haarpracht lachend. Bereits im Alter von sechs Jahren fing die Böblingerin mit dem Fußballspielen an. "Mein zwei Jahre älterer Bruder Dario hat schon gespielt, und ich wollte damals unbedingt so sein wie er", erinnert sich Angelika Mlacak. Also ging sie zur SVB und stieg dort ins Training ein. "Ich fand das auch ziemlich cool, bei den Jungs mitzuspielen." Allzu lange musste sie jedoch nicht auf weitere Mädels warten, denn bereits zwei Jahre später kam Evelyn Klumpp in den Verein, und es wurde die Mädchen- und Frauen-Abteilung gegründet. "Ein Trainer hat mich dann damals rübergeschickt", erinnert sie sich an die Situation, und dass sie sich sofort wohlgeföhlt hat. "Ich kannte schon einige Mädels, das hat super Spaß gemacht."

Sportlich nahm die SV Böblingen in den vergangenen Jahren zum Teil eine rasante Entwicklung. Mit den B-Juniorinnen stieg die angehende Erzieherin gleich zweimal auf, bis in die Oberliga. Dann stand der Wechsel zu den Frauen an, wo es allerdings nicht mehr ganz so gut lief. Von der Landesliga, in der die SVB nach dem Abstieg aus der Verbandsliga zu diesem Zeitpunkt spielte, ging es schnurstracks bis in die Bezirksliga hinunter. Vor eineinhalb Jahren war dann bei der zentralen Abwehrspielerin irgendwie die Luft raus. Die Stimmung sei nicht mehr so toll gewesen, und viele haben gedacht, das werde eh nichts mehr.

Ohne Fußball nicht lange ausgehalten und zurückgekehrt

"Ich hab' mit Fußball aufgehört, wollte mich doch voll auf mein Karate konzentrieren." Lange hielt die Pause aber nicht an. "Ich hab's einfach nicht ausgehalten, das Kicken hat mir total gefehlt", sagt die 20-Jährige lachend. Also stieg sie wieder bei ihrer Mannschaft ein. Ihr erster Einsatz war gleich das Relegationsspiel vor den Sommerferien bei der SGM Grafenau/Weil der Stadt, in dem es um den Aufstieg in die Regionalliga ging. "Ich hab' da ohne Spielpraxis ausgeholfen, weil wir Leute gebraucht haben", erklärt Angelika Mlacak. Gewonnen hat die SV Böblingen die Partie zwar nicht, doch die Stimmung sei inzwischen wieder richtig gut. "Mit Miriam Schreiber haben wir eine tolle Trainerin", ist die Böblingerin begeistert.

Der gute Zusammenhalt spiegelt sich auch sportlich wider. Die SVB überwintert als Herbstmeister, hat als klares Ziel die Rückkehr in die Regionalliga. In dieser Saison wurde sogar eine zweite Mannschaft angemeldet, auch wenn sich der Alltag inzwischen nicht so einfach gestaltet. "Wir trainieren alle zusammen, haben allerdings oft auch gleichzeitig Spiele, was dazu führt, dass wir dann doch zu wenig Personal für zwei Mannschaften haben", erklärt Angelika Mlacak.

Als Abwehrspielerin muss sich die Böblingerin auch körperlich gut gegen ihre Gegenspielerinnen behaupten können, wobei ihr die im Karate erlernten Fähigkeiten sicherlich nicht im Wege stehen. Als Achtjährige kam sie zum Kampfsport. "Meine Mutter hatte da was in der Zeitung gelesen und hat mich angemeldet", erzählt die 20-Jährige. Zunächst machte sie Kata, kam mit dem Formenlauf und seinen vorgegebenen Elementen nicht so richtig zurecht. "Ich hab's bis zum gelben Gürtel gebracht, und dann hatte ich keine Lust mehr." Ihr Trainer Martin Geldner holte sie zum Kumite, dem freien Kampf. "Das liegt mir einfach viel mehr", nickt Angelika Mlacak. Auch mit den Gürtelprüfungen lief es hier wie am Schnürchen. Inzwischen hat sie den dritten braunen, steht damit direkt vor dem begehrten schwarzen Gürtel. Ob sie den auch noch schaffen möchte? "An sich schon, aber dafür muss ich zwei Katas können", verzieht die Böblingerin das Gesicht. Könnte also gut sein, dass es erstmal beim braunen bleibt. In der höchsten Gewichtsklasse - diese liegt bei plus 68 Kilogramm - ist die Böblingerin bei Wettkämpfen alles andere als ein unbeschriebenes Blatt. In der Leistungsklasse war sie bislang in der U21 aktiv, war auch Mitglied des Landeskaders, bis sie wegen privater Termine zweimal nicht bei der deutschen Meisterschaft antreten konnte. Nun kommt sie zu den Frauen. Dass es dort nicht einfach wird, ist der Böblingerin natürlich klar. Dennoch möchte sie ihre guten Platzierungen - bislang sprang bei den Landesmeisterschaften eigentlich immer ein Podestplatz heraus und zuletzt wurde sie bei der DM Dritte - auch bei den älteren Frauen wiederholen.

Dabei kommt es neben Schnelligkeit auch auf die Präzision der Bewegungen an. "Es werden je nach Technik Punkte vergeben. Wenn man mit acht Punkten führt, hat man den Kampf automatisch gewonnen. Ansonsten zählt die Zeit", erklärt die Böblingerin, die ihr Wissen im Verein auch an den Nachwuchs weitergibt. Schlimme Treffer sind beim Kumite nicht erlaubt. "Nur leichter Kontakt, wobei es trotzdem auch mal zu einer Platzwunde kommen kann", sagt Angelika Mlacak lachend. Auch die Ausdauer ist beim Karate wichtig, schließlich müssen bei einem Wettkampf schon mal vier Kämpfe am Tag bewältigt werden. "Bei der letzten Landesmeisterschaft hatte ich direkt zwei hintereinander." Da

kommt ihr dann also das Fußballspielen wieder zu Gute.

Bei so viel Sport - an zwei Abenden geht die 20-Jährige zum Karate, an zwei ins Fußball und einmal ins Fitnessstudio - bleibt nicht mehr viel Zeit für andere Hobbys. "Ich geh' noch gerne mit unserem Hund raus", bleibt die Böblingerin selbst da stets in Bewegung.

"Ich finde es gut, dass ich zwei so unterschiedliche Sportarten ausübe. Beim Karate ist man Einzelkämpferin, im Fußball spielt man im Team", erklärt die angehende Erzieherin, deren Sonntage meistens auch vom Sport geprägt sind. "Einmal hatte ich an einem Samstag sowohl einen Kampf als auch ein Spiel. Da musste leider der Fußball zurückstecken."

In den wenigen freien Minuten am liebsten mit Harry Potter beschäftigt

Und wenn Angelika Mlacak dann doch mal ein freies Minütchen hat, steckt sie ihre Nase am allerliebsten in ein Harry-Potter-Buch. Nachdem sie bereits alle Filme gesehen hat, stehen nun die dicken Wälzer auf dem Programm. "Ich war sogar schon in London an den originalen Schauplätzen", gerät die junge Frau ins Schwärmen. Schal, Socken, eine Tasse, sogar einen Zauberstab nennt sie ihr Eigen. Da findet in ihrem großen Herzen sogar noch eine dritte Leidenschaft Platz.

[\[Fenster schließen... \]](#)